

FOLIO
SÜDTIROL
ERLEBEN

Josef Rohrer

Meran kompakt

Die Stadt und ihre Umgebung

FOLIO VERLAG

7., aktualisierte
Ausgabe

Meran kompakt



Josef Rohrer

Meran kompakt

Die Stadt und ihre Umgebung

SYMBOLS

- | | | | |
|-----|--|-------|----------------------|
| ★★★ | Sollten Sie keinesfalls verpassen | ☺ ☺ ☺ | obere Preisklasse |
| ★★ | Sehenswert auch bei einem Kurzaufenthalt | ☺ ☺ | mittlere Preisklasse |
| ★ | Wenn noch Zeit bleibt | ☺ | untere Preisklasse |
| | | 🕒 | Öffnungszeiten |
-

BILDNACHWEIS

- Ruggero Arena (www.fotografovolante.com): S. 96
Frieder Blickle: Cover, S. 10, 12, 13, 15, 16, 17 oben, 17 unten, 20, 24 unten, 25, 44, 71, 73, 76, 101
Brauerei Forst: S. 55
Familienalp Taser: S. 97
Andrea Fenoglio (Manuela Prossliner): S. 52
Die Gärten von Schloss Trauttmansdorff: S. 28–29, 79
Golf Club Lana: S. 87
Hannes Hell: S. 78
Elisabeth Hölzl (Günther Pichler): S. 67
Kurverwaltung Meran: S. 5, 8, 11, 18, 24 oben, 61, 82, 99 oben (Alex Filz); 63 (Georg Mayr); 19, 43
IDM Südtirol: S. 6–7, 9, 14, 21, 22, 26, 31, 33, 34, 35 oben, 35 unten, 36, 37, 41, 46 oben, 48, 49, 50, 54, 60, 68, 69, 70, 72, 80, 81, 86, 88 oben, 88 unten, 94, 98, 102, 103 (Frieder Blickle); 2, 53, 74 (Alex Filz); 91 (Mario Entero); 92 (Grüner Thomas); 99 unten, 62 (Martina Jaider); 59 (Marion Lafogler)
Meisters Hotel Irma (Alex Filz): S. 65
Laurin Moser: S. 83
Ottmanngut (Damian Pertoll): S. 66
Restaurant Zum Löwen (Helmuth Rier): S. 57
Helmuth Rier: S. 100
Luisa Righi/Stefan Wallisch: S. 40
Anita Rossi: S. 27
Roter Hahn: S. 58
Schutzhaus Schneeberg: S. 95
Schreibmaschinenmuseum Partschins: S. 47
Südtiroler Archäologiemuseum (Marion Overkamp): S. 46 unten
suedtirolfoto.com: S. 64 (Udo Bernhard); 93 (Christian Ladurner); 30, 38–39, 77 (Othmar Seehauser)
Tandemclub Fly Ifinger: S. 84
Therme Meran (DOC GmbH): S. 23
Touriseum: S. 42
Tourismusverein Passeiertal: S. 85, 89
Wirtshaus Zur blauen Traube (Meinhard Niederstätter): S. 56
Stadtplan: mendingidesign.it
Übersichtskarte: mapgraphic.it

© Folio Verlag, Wien – Bozen 2020
7., aktualisierte Auflage
Lektorat: Petra Tappeiner
Grafikkonzept: no.parking, Vicenza
Satz und Druckvorstufe: Typoplus, Frangart
Druck: Lanarepro, Lana
ISBN 978-3-85256-795-2

www.folioverlag.com



Inhaltsverzeichnis

	Eine Stadt stellt sich vor	6
	Sehenswürdigkeiten in Meran.....	10
	Sehenswürdigkeiten in der Umgebung.....	30
	Museen & Galerien.....	42
	Essen & Trinken	52
	Wohin am Abend?	61
	Theater & Kino	64
	Übernachten in und um Meran.....	65
	Einkaufen	69
	Märkte, Feste, Termine	76
	Sportlich unterwegs	83
	Ausflüge.....	89
	Nützliche Hinweise	99



Eine Stadt stellt sich vor

Perle der Alpen, das Nizza Tirols, der Südbalkon der k. u. k. Monarchie. Meran erhielt im Lauf seiner Geschichte viele Attribute. „Schöneres wie Meran ist kaum zu denken, höchstens Meran in Frühling, wenn die Obstbäume in Blüte stehen“, schwärmte etwa 1910 der Wiener Schriftsteller Stefan Zweig. Von der großen Zeit Merans während der Belle Époque zeugen noch heute die Promenaden, die pompösen Fassaden einstiger Grandhotels und die vielen Villen in Obermais, erbaut von Fürsten und Geldmagnaten. Ihren Reiz verdankt die Stadt vor allem ihrer Umgebung – der lieblichen Landschaft mit Weinreben und Obstbäumen, den Burgen und Ansitzen, den hohen Bergen, die nach Norden hin abschirmen, sodass der Frühling früher und der Winter später kommt als in ähnlichen Breiten.



Mit der Umgebung, dem Burggrafenamt, bildet Meran seit seiner Entstehung eine Einheit. Das eine wäre ohne das andere kaum vorstellbar. Noch heute erzählen die meisten Touristen zuhause, sie fahren nach Meran – auch wenn ihr Urlaubsziel in Schenna, Dorf Tirol oder einem anderen Ferienort des Burggrafenamtes liegt. Unter der Attraktivität der Umgebung hat Meran aber auch gelitten. Zwischen 1960 und 1990 fuhren viele Gäste fast nur noch zum Einkaufen in die Stadt; sie wohnten lieber auf dem Land – tagsüber war die Stadt überlaufen, abends menschenleer. Doch seit einigen Jahren erlebt Meran seinen zweiten Frühling. Das kulturelle Angebot ist bunter geworden, die Meraner Musikwochen etwa gehören zu den renommiertesten europäischen Festivals. Und mit den Gärten von Schloss Trauttmansdorff sowie der neuen Therme hat Meran zwei Attraktionen bekommen, die es wieder zu dem machen, was es schon einmal war: ein Kurort mit Flair.



Tappeinerweg

Etwas zur Geschichte

Räter und Römer

Als Ötzi vor rund 5300 Jahren zum Alpenhauptkamm wanderte, begegnete er im heutigen Burggrafnamt bereits Ackerbauern. Sie lebten auf Anhöhen, denn das Etschtal war ein einziger Sumpf und unbewohnbar. 2000 Jahre später gehörte die Gegend zum Kernland der Räter, und zwar bis 15 v. Chr., d. h. bis zu der Zeit, als die nach Norden vorrückenden Römer ganz Rätien besetzten. Dort, wo das Passeiertal vom Etschtal abzweigt, errichteten sie die befestigte Zollstation Maiensis. Bis heute kennt man weder die genaue Lage noch die Größe des Castrum Maiense. Zur Versorgung des Castrum entstand die kleine Siedlung Mairania. In dem Namen steckt das vorrömische Wort „Mara“ für Mure. Die Bajuwaren, die auf die Römer folgten und eine germanische Sprache mitbrachten, machten daraus „an der Maran“. Grund für die Namensgebung war wohl der große Schuttkegel, auf dem heute der Stadtteil Obermais steht.

Hauptstadt von Tirol

Um 1100 war „Maran“ noch ein kleines Dorf, eingezwängt zwischen Passer und Küchelberg. Im 12. Jh. zogen die Grafen von Vinschgau in die Burg Tirol. Sie hatten dem Bischof von Trient die weltliche Kontrolle über mehrere Grafschaften entrissen. Meinhard II. führte sie im Land Tirol zusammen und machte Meran zum Sitz seines modernen Verwaltungsapparates. Er ließ die Lauben anlegen und schuf so eine größere Neustadt, die er mit Mauern und Stadttoren umschloss.



Zur selben Zeit entstanden in der Umgebung – im heutigen Burggrafenamnt – zahlreiche Ansitze und Schlösser. Doch die Blütezeit währte nur kurz. Meinhards Sohn Heinrich ruinierte das Land mit seinem verschwenderischen Lebensstil. Auch dessen Tochter Margarete „Maultasch“ regierte glücklos. Als ihr einziger Sohn 1363 starb, dankte sie ab. Sie übergab die Herrschaft über das strategisch günstige Tirol an ihre nächsten Verwandten, die Habsburger. Von nun an lag die Residenz der Landesfürsten in Innsbruck. Meran nannte sich zwar noch gut 100 Jahre lang Landeshauptstadt, fiel aber in die Bedeutungslosigkeit zurück.

Aufstieg zur Kurstadt

Im 19. Jh. entdeckten die ersten Touristen die reizvolle Landschaft des Meraner Talkessels, Ärzte empfahlen das trockene Winterklima für eine Kur. Als die österreichische Kaiserin Sissi in den 1870er-Jahren zwei Winter hier verbrachte, blühte Meran auf. Promenaden, Grandhotels und Villen entstanden, in wenigen Jahren verdoppelte sich die Stadtgröße. Erb- und Geldadel, Künstler und Parvenüs ließen sich auf dem „Südbalkon der Monarchie“ nieder, bald war Meran unter Europas Kurorten eine der besten Adressen. Ein Hauch von Alt-Österreich hat sich auch nach der Annexion Südtirols durch Italien (1919) erhalten. Als Lazarettstadt blieb Meran von den Bomben des Zweiten Weltkrieges verschont, sodass alte Baustile heute noch das Stadtbild prägen. Mit dem Wirtschaftswunder der 1950er-Jahre begann eine neue Epoche. Dank des Autos mobiler geworden, zogen die Touristen hinaus ins Grüne. Die Gemeinden der Umgebung blühten auf, allen voran Schenna und Dorf Tirol. Auch wenn heute in den Dörfern rund um Meran mehr Gäste übernachten als in der Stadt, lebt das Burggrafenamnt vom Ruf Merans.



Sehenswürdigkeiten in Meran

1 Pfarrkirche ★★

Als man 1302 mit dem Bau der Pfarrkirche begann, war Meran gerade das Zentrum der neuen Grafschaft Tirol geworden. Entsprechend großartig sollte die Kirche ausfallen. Doch Überschwemmungen, die Pest und die leeren Kassen nach dem Umzug der Landesfürsten nach Innsbruck ließen den Bau immer wieder stocken. Deutlich zu sehen sind die verschiedenen Bauetappen am Turm – mit seinen 80 m ist er einer der höchsten in Tirol. Die Spitze oberhalb des Aussichtsbalkons, auf dem früher der Feuerwächter Ausschau hielt, setzte man erst im 17. Jh. auf. Auch an der Kirche selbst wurde lange gebaut. Der frühgotische Altarraum entstand um 1305, das Langhaus erst 60 Jahre später. Die Portale – das schönste befindet sich an der Südseite – wurden sogar noch später errichtet. Der Altarraum ist exakt nach Osten ausgerichtet, das Langhaus hingegen um einige Meter zum Küchelberg gedreht. So erklärt sich der auffällige Knick in der Längsachse. Auf diesem zentralen Treffpunkt des alten Merans konnten die Kirchgänger zwischen acht Gasthäusern und einer Brauerei wählen. Für die barocke Erneuerungssucht im 17. Jh. hatte Meran kein Geld. Auch deshalb ist die Kirche heute noch das größte erhalten gebliebene gotische Bauwerk Tirols. Die Beichtstühle und die Bänke sowie der Plattenboden und die farbigen Glasfenster stammen allerdings erst aus der Zeit um 1880. Nur das Fenster über dem Südportal ist älter, es trägt die Jahreszahl 1493. Geweiht wurde die Pfarrkirche dem heiligen Nikolaus, der zu jener Zeit auch für den Schutz vor Hochwasser zuständig war. An der Südfassade befindet sich eine gotische Nikolaus-Skulptur aus dem 14. Jh., die ihre segnende Hand zur unberechenbaren Passer hin erhebt. Es hat nicht immer etwas genützt.



ZEIT IM ÜBERFLUSS

Beim Blick auf den Pfarrturm könnte man glauben, die Meraner gingen stets mit der Zeit. Am Turm hängen sieben große Uhren, an der Ost-, Süd- und Westseite jeweils zwei übereinander. Als Ende des 19. Jh. die Häuser immer höher wuchsen, waren die nur auf halber Höhe angebrachten Turmuhren von vielen Stellen der Stadt aus nicht mehr zu sehen. Da der Turm zur Spitze hin viel Platz bot, wurden die Uhren 1908 15 m nach oben versetzt. Die alten Zifferblätter blieben bis 1977 funktionslos, erst bei einer Restaurierung des Turms wurden auch sie wieder mit einem Uhrwerk versehen.



Sehenswürdigkeiten in der Umgebung

21 Schloss Juval bei Naturns ★

Der Besitzer ist bekannter als das Bauwerk. 1984 hat der Extrembergsteiger Reinhold Messner das hoch über dem Eingang ins Schnalstal thronende Schloss gekauft und als Wohnburg eingerichtet. Ein Teil ist zugänglich und bezaubert mit exotischem Flair. Messner präsentiert dort viele Erinnerungsstücke, die er von seinen Expeditionen mitbrachte – darunter Masken und Bilder aus fünf Kontinenten und eine Tibetika-Sammlung. Juval ist das erste der sechs Bergmuseen, die Messner inzwischen eröffnet hat. Die Burg selbst stammt aus dem 13. Jh. und besitzt eine sehenswerte Kapelle. Zu Juval gehört

PLAUSER TOTENTANZ

Auf der Friedhofsmauer im Dorfzentrum von Plaus hat der in Marling lebende Maler Luis Stefan Stecher einen makaberen Bilderbogen angebracht. Die 18 Szenen handeln vom christlichen Glauben, von lokaler Geschichte, vom bäuerlichen Leben und von moderner Mobilität – und: durch alle Szenen tanzt der Tod als ständiger Begleiter des Lebens.



auch eine urige Gastwirtschaft. Die steile Straße zum Schloss ist in der Regel gesperrt, während der Öffnungszeiten steht ein Shuttlebus bereit. Zu Fuß ist das Schloss über einen reizvollen Waalweg ab Tschars zu erreichen.

🕒 Besichtigung nur mit Führung vom letzten So im März bis ersten So im November (Juli und August geschlossen!) Do–Di 10–16 Uhr, Mi geschlossen (Tel. 348 4433871 zu Öffnungszeiten; oder 0471 631264). Beginn der tgl. ca. 12 Führungen: www.messner-mountain-museum.it/juval/besuch

22 St. Prokulus in Naturns ★★

Die kleine Kirche steht unscheinbar in den Obstplantagen bei Naturns, zählt aber zu den bedeutendsten Sakralbauten Südtirols. Bei einer Renovierung wurden unter gotischen auch Fresken aus dem 8. Jh. entdeckt – angeblich die ältesten im gesamten deutschen Kulturraum. Ihre Symbolik erschließt sich am besten in einer Führung. Nebenan gibt ein modernes Museum (➡ S. 48) Einblick in die Geschichte von St. Prokulus.

Naturns, St.-Prokulus-Straße, Tel. 0473 667312 oder 348 9203829, www.merano-suedtirol.it/de/naturns/artikel/die-prokulus-kirche-in-naturns-1254/

🕒 Anfang April bis Mitte Oktober 9.30–12, 14.30–17.30 Uhr, Mitte Oktober bis Anfang November 9.30–12, 14.30–17.30 Uhr. Mo geschlossen, außer er fällt auf einen Feiertag. Führungen 10 und 15 Uhr. Mit Anmeldung auch außerhalb der Öffnungszeiten.



Touriseum

Museen & Galerien

A Touriseum ★★★

Ein vergnügliches Museum über Touristen und Einheimische. Lebensgroße Figuren, mechanische Bühnen und lebendige Inszenierungen führen unterhaltsam und mit viel Ironie durch die 200-jährige Südtiroler Tourismusgeschichte. Das 2003 eröffnete Touriseum ist eines der erfolgreichsten Museen Südtirols. Es befindet sich im Schloss Trauttmansdorff, dem ehemaligen Ferienschloss der Kaiserin Elisabeth. Einige der von ihr bewohnten Räume sind zu besichtigen. Rund um das Schloss wurde ein botanischer Garten (📍 S. 28) angelegt. Für den Besuch des Touriseums und der Gärten (die Eintrittskarte gilt für beide Attraktionen) sollte man mindestens einen halben Tag einplanen.

St.-Valentin-Straße 51a, Tel. 0473 255655, www.touriseum.it;

Bus 1, 1B oder 4 ab Meran-Stadt

🕒 1. April bis 15. Oktober täglich 9–19 Uhr, 16. bis 31. Oktober täglich 9–18 Uhr, 1. bis 15. November 9–17 Uhr, freitags im Juni, Juli und August 9–23 Uhr

B Frauenmuseum ★★

Ein Museum nicht nur für Frauen! Es befindet sich in einem ehemaligen Frauenkloster und zeigt mit seiner umfangreichen Sammlung von Alltagsgegenständen, Accessoires und Kleidern, wie sich das Schönheitsideal der Frauen, ihre Rolle in der Gesellschaft und ihr Selbstverständnis im 19. und 20. Jh. verändert haben.

Meinhardstraße 2 (Kornplatz), Tel. 0473 231216, www.museia.it

🕒 Mo–Fr 10–17, Sa 10–12.30 Uhr



© Palais Mamming Museum ★★

Das Stadtmuseum wurde 2015 nach 20-jährigem Dornröschenschlaf in einem barocken Palais neben der Pfarrkirche neu eingerichtet. Das Museum streift, beginnend in der Ur- und Frühgeschichte, einige Phasen im Werden Merans und zeigt etliche exotische Objekte. Etwa eine Totenmaske Napoleons oder die sudanesischen Waffensammlung des österreichischen Offiziers Rudolf Slatan, der im späten 19. Jh. viele Jahre lang ein abenteuerliches Leben in Afrika geführt hatte, als Slatan Pascha zu einiger Berühmtheit gekommen war und seine letzten Jahre in einer Villa in Obermais verbrachte. Die ansprechende Architektur des Museums nutzt den rohen Felsen des Küchelbergs als Kulisse.

Pfarrplatz 6, Tel. 0473 270038, www.palaismamming.it

🕒 Ostern bis 6. Januar, Di–Sa 10.30–17 Uhr, So und Feiertage 10.30–13 Uhr. Im Sommer Di 10.30–13 Uhr und 18–22 Uhr

Ⓜ Jüdisches Museum Meran und Synagoge ★

1901 wurde in Meran die erste Synagoge Tirols geweiht. Eine Stiftung finanzierte damals mittellosen Juden aus ganz Europa einen Kuraufenthalt, mehrere Hotels und Sanatorien wurden von Juden geführt. Meran stand deshalb im Ruf, ein jüdischer Kurort zu sein. Aus diesem Grund flohen nach 1933 viele deutsche Juden vor dem Hitler-Regime nach Meran, bis sie auch hier nicht mehr sicher waren. Das kleine Museum im Untergeschoss der Synagoge zeichnet anhand bedrückender Dokumente das Leben und die Vertreibung der Meraner Juden nach.

Schillerstr. 14, Tel. 0473 236127, www.juedischegemeindemeran.com

🕒 Mo–Fr 9–12 Uhr, Sa, So sowie an jüdischen Feiertagen geschlossen.



Sissi

Essen & Trinken

Einige Wirte servieren sie noch – die üppigen Portionen und deftigen Fleischplatten der Südtiroler Bauernküche. Aber insgesamt hat sich die Südtiroler Küche in letzter Zeit stark verändert: Raffinierter, bekömmlicher und kreativer ist sie geworden. Sie hat die italienische Leichtigkeit übernommen und bringt selbst traditionelle Tiroler Gerichte wie Knödel, Bauerngröstl (Pfannengericht mit geschnetzeltem Rindfleisch und Kartoffeln) oder Schöpsernes (Hammelfleisch) stark verfeinert auf den Tisch. Im Zusammenspiel der mediterranen Vorspeisen und der altösterreichischen Haupt- und Mehlspeisen ist eine abwechslungsreiche Küche entstanden, die auch Profi-Schlemmer begeistert. Allein in Meran und Umgebung gibt es vier Restaurants mit Michelin-Sternen.

SISSI 🍴🍴

Die beste Küche in der Stadt. Der experimentierfreudige Küchenchef Andrea Fenoglio wird für seine feinen italienischen Kreationen seit vielen Jahren mit einem Michelin-Stern belohnt. Das Lokal für besondere Anlässe.

Galileistraße 44, Tel. 0473 231062, www.andreaefenoglio.com, Mo Ruhetag

357 🍴🍴

Sterne-Koch Andrea Fenoglio (Sissi) betreibt ein zweites Lokal nach neuem Konzept: Pizza und andere einfache italienische Spezialitäten

auf hohem Niveau dank ausgewählter Zutaten. Raisonable Preise. Gute Weinkarte und eine große Auswahl an Bieren.

Plankensteinstraße 3-5-7, Tel. 0473 055357, www.trecinquesette.it, 17.30–1 Uhr, Mi Ruhetag

KALLMÜNZ 🍴🍴

Im Parterre des gleichnamigen An-sitzes. Schattiger Innenhof, schicke Einrichtung. Verfeinerte Tiroler und mediterrane Küche, auch Fisch und ausgefallene Vorspeisen.

Sandplatz 12, Tel. 0473 212917, www.kallmuenz.it, So-Abend und Mo Ruhetag



Schnalshuber

Ausflugsgasthäuser

KIENEGGER, VELLAU

Urwüchsiges Berggasthaus am steilen Berghang hoch über Vellau, das Herzhaftes aus der Tiroler Küche bietet.

Vellau, Tel. 0473 448538,
Mo Ruhetag

LEADNERALM, VÖRAN

Ein sehr beliebtes Ausflugslokal, ca. eine Stunde von Hafling und Vöran entfernt. Wegen der guten Lage oft überlaufen. Dennoch freundliche Bedienung. Ein Genuss sind die Kuchen.

Vöran, Tel. 0473 278136,
www.leadner-alm.com, Ostern–Allerheiligen und in den Weihnachtsferien tägl. geöffnet, sonst Mo Ruhetag

LEITER AM WAAL, ALGUND

Auch bei Einheimischen beliebte Einkehrstation am viel begangenen Algunder Waalweg. Tiroler Spezialitäten, im Frühjahr Spargelgerichte. Algund, Mitterplars, Tel. 0473 448716, www.leiteramwaal.it, Di Ruhetag

SCHNALSHUBER, ALGUND

Bauern- und Törggellelokal im Ortszentrum von Oberplars unterhalb der Straße nach Vellau. Der Biohof hat schöne gemütliche Stuben und bietet eine herzhaft Tiroler Küche.

Algund, Oberplars 2,
Tel. 0473 447324, Mo–Mi Ruhetag

STEINRAST, ULTENTAL

An der kleinen Straße zum Arzkar-Stausee in einem malerischen Hochtal. Gute, auch von Einheimischen geschätzte Küche. Besonders empfehlenswert sind die Kräutergerichte. Kuppelwies, Tel. 328 9039885.

Ganzjährig geöffnet außer Allerheiligen – 26. Dezember und ca. 3 Wochen ab Ostern. Mo Ruhetag

ZMAILER

Hoch über Schenna mit grandioser Sicht auf Meran. Gute einfache Gerichte, hausgemachte Säfte.

Bergerweg 17, Schenna. Tel. 0473 945881. Mitte März – Ende November. Juli und August Fr Ruhetag, sonst täglich geöffnet



Suite im Baum – Meisters Hotel Irma

Übernachten in und um Meran

Einschlafen mit dem Duft von Heu und Kuhstall? Vielleicht doch lieber im Luxushotel? Oder wie wär's mit stimmungsvollen Nächten in einem alten Schloss? Meran und seine Umgebung bieten eine große Vielfalt an Unterkünften, von der rustikalen Einfachheit des „Urlaubs auf dem Bauernhof“ bis zum Luxus eines Fünf-Sterne-Hotels. Unmöglich, aus dem Angebot von über 2000 Betrieben alle empfehlenswerten aufzuzählen. Deshalb beschränkt sich diese Auswahl auf einige wenige Häuser mit interessanter Geschichte.

GRAND HOTEL PALACE ★★★★★

Um 1900 erbaut, ist es noch immer das Symbol des alten Meran. Die neoklassizistische Fassade und die große Halle verbreitet einen Hauch von Belle Époque. Das im Hotel untergebrachte Entschlackungszentrum zählte in den vergangenen Jahren VIPs wie Caroline von Monaco und Plácido Domingo zu seinen Gästen.

Cavourstraße 2,

Tel. 0473 271000, www.palace.it

CASTEL, DORF TIROL ★★★★★

Der frühere Besitzer hielt sich das Hotel als Steckenpferd und stattete es ohne Rücksicht auf die Kosten mit allem erdenklichen Komfort aus. In der Küche steht ein Drei-Hauben-Koch, weshalb das Restaurant zur absoluten Spitze gehört. Ein namhaftes Magazin zählte das Haus zu den 25 renommiertesten Hotels der Welt. Während seines Urlaubs ver-

liebte sich ein erfolgreicher Unternehmer aus Deutschland in den Luxustempel, er kaufte ihn vor einigen Jahren und schenkte ihn seiner Frau zum 50. Geburtstag, die das Hotel seitdem selbst führt.

Dorf Tirol, Keschtngasse 18, Tel.

0473 923693, www.hotel-castel.com

MEISTERS HOTEL IRMA ★★★★★S

Das „Irma“ wurde 1924 eröffnet – in einer schwierigen Übergangszeit, als der elitäre Tourismus der Belle Époque vorüber war und der Massentourismus noch in weiter Ferne lag. Dennoch hat sich der Familienbetrieb prächtig entwickelt. Das ganzjährig geöffnete Hotel zählt heute wegen seiner aufwändigen Sauna und Schwimmbäder, eines davon mit Meerwasser, zu den besten Häusern im Land.

Schönblickstraße 17,

Tel. 0473 212000,

www.hotel-irma.com



Sportlich unterwegs

Mit dem Fahrrad

Meran kann man trotz einiger Steigungen leicht mit dem Rad erkunden und auch außerhalb lässt sich gut radeln. Könner mit guter Kondition können auf Forststraßen und Wanderwegen (Rücksicht auf Fußgänger!) anspruchsvolle Ausflüge unternehmen (Anregungen u. a. unter www.mountainbiker.it oder in den Tourismusbüros). Besonders reizvoll sind Touren auf das Vigiljoch, ins Ultental und auf das Hochplateau von Hafling/Meran 2000. Weit weniger anstrengend sind der asphaltierte Vinschger Radweg entlang der Etsch in den Vinschgau (bis Glurns 60 km mit Zusteigemöglichkeit in die Vinschger Bahn) und nach Bozen (30 km). Ab Niederlana führt die von Autos nur wenig befahrene, flache „Apfelstraße“ durch die

RADVERLEIH

Die Stadt hat (Stand 2020) vier Bikesharing-Stationen, an denen man per Smartphone rund um die Uhr Räder gratis für max. 5 Stunden ausleihen kann. Infos: <https://mobility.merano.eu>. Einen Überblick über die öfters wechselnden professionellen Radverleiher auch in der Umgebung gibt es auf www.merano-suedtirol.it/Radverleih.



Obstwiesen des Etschtales bis Eppan. Für einen Familienausflug eignet sich auch der Passeirer Radweg. Die Schotterpiste beginnt an der nördlichen Stadtgrenze von Meran und führt – mit geringen Steigungen immer der Passer entlang – bis nach St. Leonhard (20 km). Einkehr: Bei Saltaus im Torgglerhof mit Kinderspielplatz oder kurz vor St. Leonhard beim Sandwirt mit Andreas-Hofer-Museum (👉 S. 49).

Bike und Bahn

Die Bikemobil Card ist ein Kombi-Ticket. Wie mit der MobilCard (👉 S. 100) kann man einen Tag bzw. drei oder sieben Tage lang unbegrenzt die öffentlichen Verkehrsmittel benutzen. Zusätzlich gibt es an einem dieser Tage ein Leihrad an einer der über 20 Verleihstellen von Südtirol-Rad (www.suedtirolrad.com) oder PapinSport (www.papinsport.com), darunter allein sieben entlang der Vinschger Bahn. Das Rad darf nicht in Bus oder Bahn transportiert werden. Sein eigenes Rad kann man in Bussen im Gepäckraum oder in speziellen Trägern (falls vorhanden) mitnehmen sowie auch in den Lokalzügen. Ausnahme: In der Vinschger Bahn dürfen von ca. Mitte April bis Oktober zu Stoßzeiten (8–13 und 15–17.30 Uhr) die Räder meist nicht mit ins Abteil. Ein eigener Fahrradservice transportiert sie aber zu den gewünschten Haltestellen. In Bussen und Bahnen wird der Fahrpreis von 7 € pro Rad von der Wertkarte (👉 S. 100) abgebucht und gilt als Tageskarte. Seilbahnen haben meist eigene Tarife.

In der Luft

Keine Angst vorm Fliegen? Der Himmel über Meran ist bei Paraglidern sehr beliebt. Gestartet wird von der Bergstation der Hochmut-Seilbahn (1400 m, Landung in Dorf Tirol), der Vigljoch-Seilbahn

Meran steht für Palmen vor verschneiten Bergen, für Kurstadt der Donaumonarchie (dank Kaiserin Sissi!) und für eine moderne Therme, für einen mittelalterlichen Stadtkern und zeitgenössische Architektur; in dieser Stadt gehen Tradition und Moderne, Kultur und Natur ineinander über.

Josef Rohrer zeigt, wie viel Meran und seine Umgebung zu bieten haben: eine unverwechselbare Laubengasse und sonnige Promenaden, Museen und Theater, eine der schönsten Gartenanlagen der Welt – die Gärten von Schloss Trauttmansdorff – und tolle Wanderwege. Rohrer empfiehlt Ausflüge, liefert Infos zu Events und Märkten sowie Tipps für sportlich Aktive und er weiß, wo Sie angenehm übernachten und gut essen können.

ISBN 978-3-85256-795-2



€ [D/A/I] 10,-

www.folioverlag.com